

Ubuntu for Africa | Hout Bay (Cape Town, WC), South Africa

Hanna

Kunst und Mathe – Lehramt HRSGe – 4. Semester MA

01.04.2022 – 27.06.2022



Ubuntu for Africa – Kinder-, Jugend-, Familienhilfe in Südafrika e.V.

UBUNTU arbeitet als Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und bietet neben der Aftercare für Kinder der 1. bis 3. Klasse Therapiesitzungen und Hilfestellungen in Familien an. Gegründet wurde der Verein 2008 von Sylke Funk, die die Not und den Handlungsbedarf als Familientherapeutin sah.

Hout Bay (Cape Town, WC), South Africa

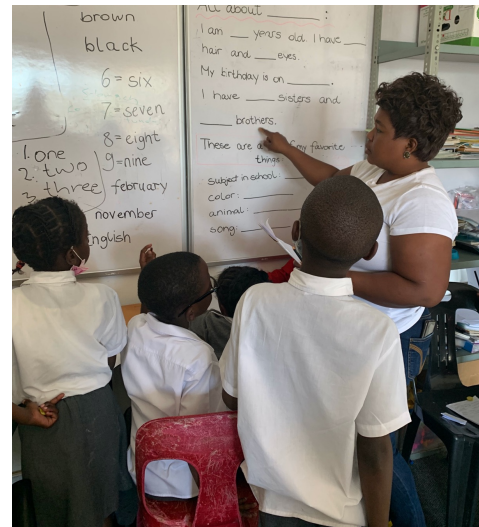
Als Küstenstadt hat Hout Bay sehr viel zu bieten: Es gibt rundherum viele Berge, wie den Table Mountain, Signal Hill und Lion's Head, die schnell zu erreichen sind und tolle Wanderwege haben. Auch mit dem Auto lassen sich tolle Aussichten wie zum Beispiel vom Chapman's Peak auf die Bucht von Hout Bay genießen und man ist auch schnell in Cape Town. Am Wochenende findet der Hout Bay Harbour Market statt, wo es freitags Livemusik gibt und eine große Auswahl an leckeren Gerichten und Snacks. Im Wasser lassen sich verschiedenste Sportarten ausüben und es werden täglich Bootsfahren zur Seals Island angeboten. Geschäfte des täglichen Bedarfs sind alle fußläufig zu erreichen. Sobald es dunkel wird, sollte man sich allerdings nicht mehr alleine draußen aufhalten.



Aufgaben während des Praktikums

Ich war während meines Aufenthaltes an der Hout Bay Primary School in den 4. Klassen als Assistenzlehrkraft tätig. Die Klassengröße beträgt bis zu 38 Schüler*innen, weshalb die Lehrerinnen sehr dankbar um meine Mithilfe waren. Ich habe Teile des Unterrichts selbst übernommen, einzelne Lernende separat unterstützt und auch Lehrerinnen didaktisch und fachlich weitergebildet. Im Nachmittagsbereich habe ich außerdem in der Aftercare gearbeitet. Neben Lernspielen habe ich täglich eine Stunde Förderunterricht (Mathe, Englisch, Kunst, Life Skills) mit Kindern der Klassen 1-3 vorbereitet und durchgeführt.

Ubuntu for Africa | Hout Bay (Cape Town, WC), South Africa



- Natürlich bin ich zunächst an meinen sprachlichen Fähigkeiten gewachsen; Meine Englischkenntnisse haben sich stark verbessert
- Ich habe an Selbstbewusstsein gewonnen
- Mir ist bewusster geworden, welche Verstehensgrundlagen notwendig für das nachhaltige (vor allem mathematische) Lernen sind
- Mir ist klar geworden, welchen immensen Effekt Methodenvielfalt für das Lernen hat
- uvm. ...



Eindrücke

Der Besuch im Township lässt sich als besondere Erfahrung beschreiben, da ich sehr erschrocken über die dort herrschenden Verhältnisse war. Nach der Tour durch die Townships in Hout Bay habe ich meine Lernenden besser verstehen können, da mir bewusst wurde, dass sie zuhause keinerlei Möglichkeiten und vor allem Ressourcen haben, sich für die Schule vorzubereiten. Die Eltern haben eigene andere Probleme, wodurch die Aftercare für die jüngsten Kinder nochmal an Wichtigkeit gewinnt.



Ich weiß außerdem mein Leben und dessen Standard in Deutschland nun noch mehr zu schätzen, als vorher.

Kultur

- Lebensfreude
- (Un)Pünktlichkeit (now bzw. now now)
- Menschen sind sehr offen
- Locals sprechen verschiedene Sprachen; Verständigungssprache ist aber Englisch – verschiedene Akzente
- Leben in Townships und das Leben drumherum: Keine alleinigen Spaziergänge in der Dämmerung/Dunkelheit
- Umsichtiges und vorsichtiges Verhalten, um Raubüberfälle vorzubeugen/einzuschätzen
- Hoher Fleischkonsum
- Andere Hygienemaßstäbe

Ubuntu for Africa | Hout Bay (Cape Town, WC), South Africa



Als Kulturschock lässt sich insbesondere ein Ereignis beschreiben: Mir war bereits bewusst, dass hier viel Fleisch konsumiert wird. Eines Morgens kam ich zur feeding break in die Schule. Um 10 Uhr gab es dann chicken feet auf die Hand zum Snacken. Für mich als Halbzeit-Vegetarierin war der Geruch am Morgen und die Tatsache, dass die Kinder mir gerne eine Krallen ihrer Hühnerfüße hätten abgeben wollen (was ja sehr lieb ist, hier wird gerne geteilt) ein Grund, vor der Tür etwas frische Luft zu schnappen.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Ab Mai wird es hier tatsächlich kühl. Nimm dir definitiv ein paar lange Hosen und warme Pullis mit. Ich war auch sehr froh um meine Kuschedecke.
- Oropax können nie schaden, insbesondere wenn du am nächsten Morgen in die Schule musst, die anderen Freiwilligen aber erst mittags anfangen zu arbeiten und bis in die Nacht feiern ;)
- Es ist immernoch Corona im Umlauf? Nimm' dir ein paar Schnelltests mit, denn die gibt es hier nur in den Testzentren für 20€ (PCR für 45€). Falls du dich hier positiv testest, behalte es für dich und bleibe solange zuhause, wie es sich für dich richtig anfühlt.
- Lass' dich von deinen ersten Tagen/Wochen nicht einschränken/abschrecken und gib dir Zeit, dich einzuleben!
- Gehe mit einer gesunden Portion Respekt und Aufmerksamkeit durch den Alltag. Durch die massiven Kriminalitätswarnungen in den deutschen Medien hat sich bei mir anfangs etwas Angst aufgebaut, alleine nach Südafrika zu reisen. Du wirst aber schnell merken, dass diese Angst unbegründet ist, da du Situationen gut einschätzen und dir selbstständig unformulierte Verhaltensregeln aufstellen wirst.

Das Leben danach...

Ich habe einige hilfreiche Methoden bzw. Rituale kennengelernt, die ich gerne in meiner Schulklasse testen möchte.

Hier für immer zu arbeiten kann ich mir allerdings nicht vorstellen, auch wenn ich das Gefühl habe, dass ich hier eine Menge verändern könnte. Mein Studium war wirklich sehr hilfreich, das wurde mir erst jetzt richtig bewusst. Ich habe eine pädagogische Ausbildung genossen und hier gesehen, wie Unterricht ohne eine solche Ausbildung aussehen kann. Es ist eine Menge zu tun und ich denke durch uns als Freiwillige kann in diesem Hinblick immer wieder ein Schritt nach vorn gegangen werden.

